

# Malteser

Magazin

*Zum Abschied*



Führen,  
verbinden,  
gestalten

Georg Khevenhüller  
verabschiedet sich nach  
acht Jahren als Präsident  
des Malteser Hilfsdienstes



## LIEBE MALTESERINNEN UND MALTESER,

es gibt Menschen, die hinterlassen Spuren, und Georg Khevenhüller ist einer von ihnen. Für mich ist es eine besondere Freude, dieses Vorwort zu schreiben – für einen Präsidenten, der in den vergangenen acht Jahren nicht nur geführt, sondern verbunden hat. Und ich möchte mich bei allen Mitwirkenden bedanken, die diese Sonderausgabe gestaltet haben.

Was bleibt, wenn man an Georg Khevenhüller denkt? Begegnungen. Begeisterung. Und eine ehrliche, ungekünstelte Nähe zu den Helferinnen und Helfern. Er war ein Präsident, der nicht nur zuhört, sonderninhört. Einer, der Wertschätzung nicht als Pflicht versteht, sondern als Haltung. Einer, der sich für kein Selfie zu schade war und für kein Gespräch zu müde.

Vor allem aber war er ein Präsident, der unseren Leitsatz „Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen“ lebt. Ob Projekte gegen Einsamkeit, neue Fahrzeuge im Katastrophenschutz oder kreative Wege, Glauben erfahrbar zu machen – er konnte sich für all das begeistern. Er setzte sich bewusst zu Geflüchteten und Helfenden an den Tisch, um mit ihnen zu essen und zu reden, gab im Bundesjugendlager Suppe aus, als der Andrang am größten war, und schlug auch mal vor, dass das ganze Präsidium im Sommerurlaub gemeinsam einen Sanitätsdienst in Medjugorje übernimmt. Wer so denkt, denkt nicht in Funktionen, sondern in Gemeinschaft.

Ich persönlich habe seine ruhige und professionelle Art in Sitzungen und Diskussionen sehr geschätzt. Er moderierte, vermittelte, führte – immer mit dem Ziel, die beste Lösung für den Verband zu finden. Und das in Jahren, die alles andere als einfach waren. Krisen, Konflikte, Herausforderungen: Georg Khevenhüller hat sie als Präsident angenommen, getragen und uns als Malteser durch manche stürmische Zeit geführt. Er hat uns bestärkt, motiviert und zusammengehalten.

Lieber Georg, danke. Danke für deine klare Haltung, deine Wärme, deinen Mut und deine unermüdliche Arbeit. Danke, dass du die Malteser Familie geprägt und gestärkt hast. Ich bin gespannt, welchem Projekt du dich als nächstem widmen wirst – denn eines ist sicher: Du wirst auch dort Menschen verbinden.

Alles Gute – und viel Freude beim Lesen dieser besonderen Ausgabe.

*Dr. Tatjana Stiehl*

**Dr. Tatjana Stiehl**  
Vertreterin der aktiven Helferschaft  
im Präsidium des Malteser Hilfsdienstes



”

### Ein großer Malteser

Was Georg Khevenhüller im Besonderen auszeichnet, ist seine Größe. Damit ist weniger seine körperliche als seine menschliche Größe gemeint. Und die zeigt sich für mich in seiner Charakterstärke, Authentizität, Integrität und Herzensbildung.

In den vergangenen acht Jahren hat Georg Khevenhüller den Verband sichtbar geprägt: Unter seiner Führung wuchsen die Malteser beständig, bewältigten große Krisen und stärkten dabei konsequent das Ehrenamt. Bewährtes, wie der Bevölkerungsschutz, wurde weiterentwickelt, Neues, wie etwa die Projekte gegen Einsamkeit, angestoßen. Als Führungspersönlichkeit gab er die Richtung vor, stärkte besonders die ehrenamtlichen Leitungen in Regionen und Diözesen und stand für ein fruchtbares Zusammenwirken von Ehren- und Hauptamt.

Wer Georg Khevenhüller begegnet, spürt natürliche Autorität und Souveränität. Ein Mann von Welt, der die Malteser mit *Grandezza* repräsentierte, ohne je angestrengt zu wirken: empathisch im Zugehen auf Menschen, klar in der Sache und stark in der Haltung. Diese Eigenschaften trugen auch durch Konflikte. Er war ein Brückenbauer – immer gesprächsbereit, vermittelnd, wertschätzend.

Sein Einsatz war enorm: kein Termin war zu viel, keine Reise zu beschwerlich. Man spürte die große Freude, mit der er seine Aufgaben wahrnahm, er sprühte vor Begeisterung – und die war ansteckend. Das Proprium und die Arbeit der Malteser, die Helferinnen und Helfer und die Menschen, denen er begegnete, waren ihm ein ehrliches Anliegen.

Georg Khevenhüller ist ein Großer, für mich ein großartiger Mensch und ein großer Malteser.

*Elmar Pankau*  
Geschäftsführender Vorstand



”

Acht Jahre sind eine lange Zeit. Acht Jahre voller Begegnungen, Sitzungen, Austauschrunden, Momenten der Freude, aber auch Anspannung. Acht Jahre im Amt des Präsidenten des Malteser Hilfsdienst e.V. sind wahrlich kein Leichtes – und doch haben Sie, lieber Herr Khevenhüller, die letzten acht Jahre voller Enthusiasmus und Hingabe zum Verband einiges erreicht. Sie waren an den Helfenden und Aktiven nah dran und im Austausch und haben nie den Blick auf die Basis verloren. Sie waren sich auch nicht zu schade, auf unserem Bundesjugendlager mit in der Jurte zu übernachten oder durch den Matsch zu waten und auf die Kinder und Jugendlichen zuzugehen. Vielen Dank für Ihren wertschätzenden Blick auf die Malteser Jugend und Ihr außerordentliches Engagement für diesen Verband.

Lieber Herr Khevenhüller, wir wünschen Ihnen für die Zukunft alles Gute, eine erholsame Zeit mit Ihrer Familie und weiterhin viele tolle Malteser Momente – so ganz geht man ja nie.

Für den 20. Bundesjugendführungskreis und die gesamte Malteser Jugend

*Jannik Jacob  
Bundesjugendsprecher*



”

Schwaben wissen, für was MHD steht – Mir Helfen Dir! Georg Khevenhüller hat diese Einstellung über Jahrzehnte in einer großen Bandbreite beim MHD und bei den Maltesern verkörpert: Als Diözesanleiter in Limburg, als Mitglied des Rates der Deutschen Malteser Assoziation, als Botschafter des Ordens in Argentinien und vor allem in seinen acht Jahren als Präsident des Malteser Hilfsdienst e.V.

Und noch ein Wort kommt mir bei Georg Khevenhüller in den Sinn: „Freude“! Freude am Gespräch mit

Malteserinnen und Maltesern, Freude an den vielen Diensten, Freude am Glauben. Diese Freude hat ihn in den letzten acht Jahren Zehntausende von Kilometern durch Deutschland geführt – ihn interessieren der Dienst und die Menschen vor Ort.

Ein wichtiges Element der Einheit im Malteser Verbund ist das vertrauensvolle und gemeinsame Wirken des Präsidenten des Malteser Hilfsdienstes und des Präsidenten der Deutschen Assoziation. Hierfür danke ich Graf Khevenhüller, auch im Namen meines Vorgängers Dr. Erich Prinz von Lobkowitz, sehr. Ich bin seiner Frau Stephanie und seinen Töchtern ebenso dankbar, dass sie sein Ehrenamt in den vergangenen acht Jahren so ermöglicht und mitgetragen haben!

Lieber Georg, wir danken Dir für Deinen Dienst – bitte stecke uns weiter mit Deiner Freude und Begeisterung an!

*Ernst Freiherr von Freyberg  
Präsident der Deutschen Assoziation des Malteserordens*



Der Präsident begeisterte  
beim Ehrenamtskongress  
in Seeheim.



**Vor seinem Abschied spricht Georg Khevenhüller über acht Jahre Präsidentschaft, prägende Krisen und darüber, wie sich der Malteser Hilfsdienst weiterentwickelt hat.**

## „Die Malteser sind meine Heimat geworden“

**Herr Khevenhüller, wie schwer fällt Ihnen der Abschied?**

Er fällt mir schon schwer. Präsident des Malteser Hilfsdienstes zu sein ist eine sehr schöne, sehr große und sehr attraktive Aufgabe. Aber je näher der Termin rückt, umso mehr sehe ich, wie gut wir aufgestellt sind. Deswegen gehe ich gelassen und entspannt.

**Ihre Amtszeit war vor allem von Krisen geprägt: Corona, Flut, Ukraine-Krieg. Haben Sie sich das so vorgestellt?**

Natürlich nicht, auf solche Krisen wird man ja nicht vorbereitet, und jede Krise ist anders. Aber es ist die Welt, in der wir leben, und damit muss man umgehen. Was mich freut ist, dass wir aus jeder Krise viel gelernt und mitgenommen haben. Durch die Corona-Krise haben wir zum Beispiel unsere Führungsorganisation als „Besondere Aufbauorganisation“ so gestaltet, dass wir schnell und effizient führen konnten. Das hat dann in der nächsten Krise geholfen. Wir sind durch jede Krise besser geworden. Neh-

men wir die Flut im Ahrtal: Für mich hat die Psychosoziale Notfallversorgung durch diese Krise eine ganz neue Dimension bekommen. Ich erinnere mich an Begegnungen mit gestandenen Männern, die sonst im Rettungsdienst unterwegs sind, die an der Not, die sie in und rund um das Ahrtal erlebt haben, zerbrochen sind und wiederaufgebaut werden mussten. Das hat uns gezeigt, wie wichtig PSNV in so einem Krisenfall ist.

**Was hat Sie über schwere Zeiten getragen?**

Meine Begeisterung dafür, wie die Malteser reagiert haben. Es war zum Beispiel in der Corona-Krise einfach grandios, wie auf einmal neue Dienste entstanden sind, neue Techniken aufgebaut wurden, wie sich eine neue Art der Kommunikation entwickelt hat. In dieser Situa-

tion hat sich wieder einmal gezeigt, wie kreativ die Malteser sind. Ich glaube, diese Erfahrung hat uns alle sehr gestärkt. Es beweist sich wieder der Grundsatz: Malteser ist man nicht allein.

**Wie hat sich der Hilfsdienst in den vergangenen acht Jahren verändert?**

Wir sind gigantisch gewachsen, was die Helferzahlen anbelangt, was die Leistungen anbelangt, und natürlich auch, was den Umsatz betrifft. Und je größer so eine Organisation ist, umso komplexer wird sie. Ich denke, die letzten acht Jahre waren sehr prägend, auch durch die Krisen und die Konsequenzen, die wir daraus gezogen haben.

**Können Sie Beispiele nennen?**

Nehmen wir das Thema Krisenresilienz. Wir haben durch die Krisen

gemerkt, dass wir uns dort besser aufstellen müssen und unsere Forderungen an die Entscheidungsträger in der Politik herantragen müssen. Wenn ich mir den aktuellen Koalitionsvertrag der Bundesregierung anschau, zeigt sich, dass einige unserer Ideen dort eingeflossen sind. Die Öffentlichkeitsarbeit und unsere Arbeit in Berlin, nicht zuletzt im neuen Hauptstadtbüro, hat heute eine große Bedeutung. Wir sind viel näher dran an den Entscheidungsträgern und haben dadurch die Gelegenheit, mehr zu bewirken. Wenn ich an die Mittel denke, die wir für Einsamkeit, Digitalisierung und andere Projekte bekommen haben, zeigt sich: Es lohnt sich vor Ort zu sein, unsere Sorgen anzumahnen, Unterstützung einzufordern und unser Know-how und Wissen den politischen Entscheidungsträgern anzubieten. Da haben wir in den vergangenen Jahren eine Qualität erreicht, die wir vorher so nicht hatten.

**Wie haben Sie sich während Ihrer Präsidentschaft verändert?**

Mich hat diese Zeit sehr inspiriert. Die Begegnungen mit vielen Menschen aus Politik, Gesellschaft, Kirche und auch im Malteserorden haben mich stets bereichert. Und sowieso haben mich Begegnungen mit Menschen in Not immer sehr mitgenommen und bewegt. Diese Menschen haben mir auch noch mal vor Augen geführt: wie dankbar ich sein sollte, dass es mir gut geht, und wie viel ich mit vergleichsweise wenig Einsatz bewegen kann. Vielleicht bin ich so zu einem größeren Menschenfreund geworden!

**Wenn Sie auf Ihre Amtszeit zurückblicken, worauf sind Sie besonders stolz?**

Stolz bin ich nicht, ich habe ja nichts alleine bewegt. Aber ich bin zum Beispiel dankbar, dass wir in unse-

rer Zeit das Thema Prävention so vorangebracht haben, dass das heute bei den Maltesern eine Selbstverständlichkeit ist.

**Was werden Sie am meisten vermissen?**

Die Gemeinschaft unter vielen gleich denkenden und gleich handelnden Menschen. Beim Malteser Hilfsdienst denkt ja niemand an sich, sondern nur daran, wie er anderen helfen kann. Das ist so bereichernd, und es wird mir künftig sicher fehlen. Aber vielleicht werde ich künftig dafür häufiger die Gelegenheit haben, mich bedürftigen, älteren und einsamen Menschen persönlich zu widmen. Als Präsident hatte ich viele Führungsaufgaben, wodurch das immer zu kurz kam.

**Gibt es da schon Pläne?**

Nein, ich fahre auf Sicht, und meine Sicht geht bis zum 20. Juni. Da möchte ich eine saubere Übergabe machen. Danach werde ich weitersehen.

**Mit Ihnen geht auch der Vizepräsident Albrecht Prinz von Croÿ. Geht da eine Ära zu Ende?**

Vielleicht keine Ära, aber auf jeden Fall geht da ein erfolgreiches Duo, das Teil eines sehr guten Teams war. Gemeinsam mit dem Präsi-

dausschuss haben wir in den vergangenen Jahren viel bewegt und gute Weichen gestellt, sodass ich dankbar und glücklich auf diese Zeit zurückblicken kann. Unseren Nachfolgern wünsche ich, dass sie mit der gleichen Freude Impulse setzen und unseren Verbund nach vorne bringen. Denn die Herausforderungen werden nicht kleiner.

**Was würden Sie Ihrem Nachfolger gerne mit auf den Weg geben?**

Gelassen zu sein und gut auf einzelne Helferinnen und Helfer zu hören. Als Hilfsdienst-Präsident ist man ein verbindendes Element in einem großen Verbund. Da sollte man Freude an der Moderation haben und fest im katholischen Glauben verankert sein.

**Werden Sie den Maltesern in anderer Form treu bleiben?**

Auf jeden Fall. Die Malteser sind meine Heimat geworden, und es gibt sie ja weltweit, wobei in Deutschland schon das schönste Werk der Malteser ist: der Malteser Hilfsdienst. Aber ich war ja auch schon mal acht Jahre lang Botschafter für den Malteserorden in Argentinien. Ich könnte mir durchaus vorstellen, an irgendeiner Stelle angefragt oder gerufen zu werden.

Das Gespräch führte Lara Hunt



Ganz nah  
dran bei der  
Romwallfahrt.

”

Die Möglichkeit, mit Georg Khevenhüller zu sprechen, war für mich ein Geschenk. Besonders gefreut hat mich, dass sein Besuch bei unserem Integrationsdienst keine Formalität war, sondern ein echter Dialog für beide Seiten. Sowohl für Geflüchtete wie mich als auch für ihn als Vertreter der Organisation entstand ein offener Austausch auf Augenhöhe. Ich habe ihn als einen ruhigen und aufmerksamen Menschen, der anderen gut zuhört und wirklich am Gespräch teilnimmt, wahrgenommen. Das zeigt, wie wichtig Hilfe, Menschlichkeit und gegenseitiges Verstehen sind. Ich würde ihn gerne noch fragen, wie er zu seiner Lebensaufgabe gekommen ist und was ihn jeden Tag motiviert hat, diese Arbeit zu machen. Ich hoffe, ihn noch einmal zu treffen und mehr über seinen Weg zu erfahren.

Ich wünsche ihm viel Erfolg auf seinem weiteren Weg und dass er noch viele Menschen erreichen und inspirieren kann.

*Oksana Dementieva  
Integrationsdienst Malteser in Würzburg*



”

Georg Khevenhüller hat den Malteser Hilfsdienst von 2018 an mit großer Verlässlichkeit und Herzlichkeit geführt. In diesen Jahren durften wir als Präsidenten unserer Schwesterorganisationen immer wieder gemeinsam auftreten – eine Zeit vertrauensvoller Zusammenarbeit und persönlicher Verbundenheit. Sein ruhiger Humor, seine offene Art und sein unerschütterlicher Blick für den Menschen haben viele Begegnungen geprägt und waren oft Wegweiser für unser Engagement.

Ob beim Neujahrsempfang des Bundespräsidenten, bei gemeinsamen Johannisfeiern in den Landeshauptstädten oder auf der RettMobil in Fulda: Unsere Kalender boten zahlreiche Gelegenheiten, Seite an Seite für unser gemeinsames Ziel einzutreten, Menschen in Not bestmöglich zu helfen. Dafür danke ich ihm herzlich – er wird mir fehlen!

Für den nun beginnenden neuen Lebensabschnitt im Kreis der Familie wünsche ich Georg Khevenhüller im Namen der Johanniter-Unfall-Hilfe alles Gute und Gottes Segen. Ich freue mich, wenn sich unsere Wege bald wieder kreuzen.

*Volker Bescht  
Präsident der Johanniter-Unfall-Hilfe*

”

Ich durfte Georg Khevenhüller anlässlich eines Besuchs bei uns in der Gliederung Euskirchen kennenlernen, als wir mitten im Einsatz bei den schlimmen Hochwassern 2021 steckten. Wir alle waren rund um die Uhr auf Achse und haben es als große Unterstützung und Wertschätzung empfunden, dass unser Präsident bei uns vor Ort war in dieser besonderen Lage, bei der auch viele unserer Helfer privat von den Hochwasserschäden betroffen waren. Ich erinnere mich sehr gerne an seine anpackende und motivierende Art. Herr Khevenhüller hat sich viel Zeit für uns genommen, uns zugehört und ist auf uns und unsere Herausforderungen und Sorgen eingegangen. Wir waren überrascht, wie viel Zeit er sich für den Besuch genommen hat, schließlich war uns bewusst, was für einen straffen Zeitplan er in dieser Krise hatte.

Lieber Herr Khevenhüller, im Namen der Gliederung Euskirchen wünsche ich Ihnen für die Zukunft alles Gute!

*Elena Lützel  
Ehrenamtliche Notfallsanitäterin Malteser in Euskirchen*





”

In den vergangenen acht Jahren habe ich vor allem eines erlebt: Mein Vater kommt begeistert von jeder Begegnung mit den Maltesern zurück. Er ist ja auch schon lange im Orden, aber beim Hilfsdienst ist da nochmal eine ganz andere Leidenschaft. So intensiv diese Rolle auch ist, hat er immer unglaublich viel Kraft und Motivation von den Menschen und ihrem Einsatz mitgenommen. Ob bei einem Besuch einer Gliederung oder einer Wallfahrt nach Rom. Zuletzt konnte ich das bei der Eröffnung des Malteser Hauptstadtbüros in Berlin miterleben. Und auch

sonst: Wenn er am Bahnhof, bei einer Veranstaltung oder anderswo einen Rettungswagen oder Einsatzkräfte des MHD sieht, leuchten seine Augen.

Als Tochter kann ich nur sagen, dass mich die letzten Jahre mit sehr viel Stolz erfüllt haben und ich dankbar bin, dies so eng miterlebt haben zu dürfen. Nach seiner Wahl zum Präsidenten 2018 kamen einige auf uns zu und sagten, wir würden unseren Vater nun nur noch wenig erleben. Er war natürlich sehr viel unterwegs und auch abends und an Wochenenden gefordert, aber trotzdem immer für uns da.

Eine Aufgabe, die man so lange mit einer solchen Passion verfolgt hat, ist sicherlich nicht leicht abzugeben. Gleichzeitig finde ich seine Einstellung richtig, dass frische Perspektiven so einem Amt guttun. Außerdem bin ich überzeugt, dass die Malteser immer eine große Rolle in seinem Leben spielen werden.

*Teresa Khevenhüller  
Tochter*

Hätten Sie ihn erkannt?  
So sah Georg Khevenhüller aus,  
bevor er Präsident wurde.



## Präsidentschaft Georg Khevenhüller (2018–2026)

- 2004–2018** – Diözesanleiter der Malteser in der Diözese Limburg (2004-2012), Vizepräsident des Malteser Hilfsdienstes e.V. (2008-2012), Botschafter des Malteserordens in Argentinien (2014-2022), Mitglied des Präsidiums des Malteser Hilfsdienstes e.V. als Vertreter des Malteserordens (2016-2018)
- 2018** – Wahl zum Präsidenten. 12. Malteser Romwallfahrt. 51.000 aktive Ehrenamtliche.
- 2019** – Etablierung des Parlamentarischen Frühstücks in Berlin als politisches Format mit Bundestagsabgeordneten. Malteser Hilfsdienst und Malteser Deutschland werden zum Malteser Verbund. Neuordnung der Führungsstruktur und der Geschäftsführung.
- 2020** – Corona-Pandemie. Breite Einsätze im Bevölkerungsschutz und in den sozialen Diensten. Krisensteuerung prägt Führung und Organisation. Verabschiedung der Anpassung von Satzung und Leitfaden. Etablierung der Regionen im Malteser Hilfsdienst e.V. Erste Klimastrategie. Einsatz für eine gesetzliche Neuregelung des assistierten Suizids. Abschluss der Strategie „Ehrenamt 2020“. Projekt Miteinander-Füreinander.
- 2021** – Pandemiephase. Jahrhunderthochwasser in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen. Krisenresilienz wird dauerhaftes Querschnittsthema. Erster digitaler Ehrenamtskongress. Strategie für Malteser International.
- 2022** – Beginn des Ukraine-Kriegs. Starke Rolle im Katastrophenschutz. Benefacio. 13. Malteser Romwallfahrt. Bundesweite Ehrenamtsbefragung.
- 2023** – 70 Jahre Malteser Hilfsdienst. Erdbeben im Südosten der Türkei und im Norden Syriens. Starke Rolle in der internationalen humanitären Hilfe.
- 2024** – Wiederwahl. Überfall der Hamas auf Israel. Einsatz in Gaza. Konzept für das Transfermodell für eine gezielte Mittelallokation zwischen Malteser Hilfsdienst e.V. und gGmbH. Strategie für den Malteser Verbund. Zweiter Ehrenamtskongress in Seeheim. Berufung eines Bundesbeauftragten für Krisenresilienz, Sicherheitspolitik und Zivil-Militärische Zusammenarbeit.
- 2025** – 14. Malteser Romwallfahrt. Strategie MHD 2030. Mitglied im Board of Directors von Malteser International Americas.
- 2026** – Eröffnung des Hauptstadtbüros. Weichenstellung für ein Ressort „Digitalisierung & KI“. Abschluss der Präsidentschaft. Das Ergebnis: ein integrierter, starker, strategisch geführter Malteser Verbund mit klaren Strukturen, hoher Krisenfestigkeit und politischem Gewicht. 58.900 aktive Ehrenamtliche.





## Georg Khevenhüller hören

Im Malteser Podcast Retten.Helfen. Reden. spricht Georg Khevenhüller über seine Zeit bei den Maltesern – und darüber, worauf er sich in der Zukunft freut.

[malteser.link/podcast-khevenhueller](https://malteser.link/podcast-khevenhueller)



## IMPRESSUM

### Herausgeber

Malteser Hilfsdienst e. V., Postanschrift: 51101 Köln, Hausanschrift: Erna-Scheffler-Straße 2, 51103 Köln, Telefon: 02 21 98 22 22 21 (Redaktion), E-Mail: [malteser.magazin@malteser.org](mailto:malteser.magazin@malteser.org)

### Redaktion

Elmar Pankau (Vi.S.d.P.), Carsten Düpjohn, Lara Hunt (Redaktionsleitung), Patrick Pöhler (Projektmanagement), Philipp Richardt, Annerose Sandner, Anna-Sophie Schedler, Dr. Georg Wiest, Christoph Zeller

### Gestaltung und Produktion

TERRITORY GmbH, Brüsseler Straße 89–93, 50672 Köln  
Jacqueline Zerres (Projektleitung), Melanie Kazior (Artdirektion)  
Bildnachweise

Cover: Marzena Seidel; S. 2: Volker Hielscher, T. Stiehl; S. 3: Joachim

Gies, Christian Vierfuß, Klaus Schiebel, Moritz Küstner; S. 4/5, oben v.l.: Bianca Bisdorf, Martin Kaesberger, Volker Hielscher; unten v.l.: Marzena Seidel, Klaus Schiebel, Malteser DGS Köln, Martin Kaesberger, Charlotte Rybak, Dirk Moll, Marzena Seidel; S. 6: Pascal Fassbender; S. 7: Wolf Lux; S. 8/9, oben v.l.: Stefan Dobhan, Moritz Küstner, Lützeler; unten v.l.: Raimund Neuhaus, Klaus Schiebel, Dirk Jochmann, Bildschön, Wolf Lux, Wolf Lux; S. 10 oben: Wolf Lux; unten v.l.: Wolf Lux, Volker Hielscher, Dirk Jochmann; S. 11: privat; S. 12: Fynn Heieck; Dirk Jochmann, Andi Weiland, Olav Stolze, Ben Turrek, Wolf Lux, Wolf Lux, Dirk Jochmann; Hintergrund: Mr. Music/stock.adobe.com. Sofern nicht anders angegeben, liegen die Bildrechte beim Malteser Hilfsdienst e. V.

### Lithografie

MWW Medien GmbH, Sperberhorst 6, 22459 Hamburg